



Per E-Mail

M.Herzog@bdi.eu

Bundesverband der Deutschen Industrie e. V.
z. Hd. Herrn Michael Herzog
EU-Steuerrecht, internationales
Unternehmensrecht, EU-Wirtschaftsrecht
Abteilung Europapolitik
Breite Straße 29

11053 Berlin

Corporate Center
Legal & Compliance
Department Group Participations

Unser Zeichen: Fr. Dr. Jost/Fr. Erfkemper
Ihr Zeichen:
Datum: 25.01.2010
Telefon: 0211/824-38890
Telefax: 0211/824-38017
E-Mail: silvia.erfkemper@thyssenkrupp.com

Anmerkungen zum Grünbuch der Kommission „Verknüpfung von Unternehmensregistern“

Sehr geehrter Herr Herzog,

mit Rundschreiben vom 15. Dezember 2009 haben Sie uns das Grünbuch „Verknüpfung von Unternehmensregistern“ mit der Bitte um Stellungnahme übermittelt. Wir begrüßen die Initiative der Europäischen Kommission, die Register der Mitgliedstaaten zu vernetzen. Zu den Beweggründen sowie der von uns präferierten Ausgestaltung der verknüpfen Unternehmensregister dürfen wir Ihnen Folgendes mitteilen:

A. Informationsbeschaffung aus den nationalen Unternehmensregistern

a) Zeitaufwendige Anmeldung und Recherche erforderlich

Unternehmensregister in Europa werden auf nationaler Ebene geführt. Auf nationaler Ebene sind mithin Informationen über die in dem betreffenden Land eingetragenen Unternehmen gespeichert. Wir teilen die Einschätzung der Kommission, dass derzeit „technische Barrieren“ bei der Beschaffung von Unternehmensinformationen aus den nationalen Registern bestehen:

.../2

Für das Department Group Participations des weltweit tätigen ThyssenKrupp Konzerns rufen wir derzeit aus den insgesamt 27 nationalen Registern der Mitgliedstaaten Informationen über den Stand gesellschaftsrechtlicher Veränderungen bei unseren Tochtergesellschaften sowie zu Geschäftspartnern ab. Um die gewünschten Informationen zu erhalten, müssen wir zunächst eine zwar einmalige, aber dennoch zeitaufwendige Registrierung bei dem jeweiligen nationalen Register durchführen, das wir einsehen möchten. Hier gilt es anzumerken, dass je nach Mitgliedsstaat unterschiedliche Angaben im Rahmen der Registrierung abgefragt werden und dadurch das Anmeldeverfahren dem Benutzer nicht erleichtert wird.

Ist die Registrierung durchgeführt, so haben wir im Rahmen der Recherche nach dem gegenwärtigen Sachstand je nach Land unterschiedliche Suchfunktionen und –kriterien zu beachten. Die unterschiedlichen Anforderungen an die Registrierung bzw. Recherche lassen sich bei Abruf folgender Internetseiten feststellen:

- 1) Companies House für UK www.companieshouse.gov.uk
- 2) Firmenbuch für Österreich www.handelsregister.at
- 3) gemeinsamen Registerportal der Länder für Deutschland www.handelsregister.de
- 4) Kamer van Koophandel für die Niederlande www.kvk.nl
- 5) Registro Mercantil Central für Spanien www.rmc.es
- 6) Registre du Commerce et des Sociétés für Frankreich www.infogreffe.fr

Vor diesem für uns in der Abwicklung komplizierten Hintergrund rufen wir für einige Mitgliedstaaten Geschäftsinformationen nicht direkt von dem für das Land zuständigen Unternehmensregister ab, sondern schalten vielmehr unsere ausländischen Notare zwecks Informationsbeschaffung aus den nationalen Registern ein. Das kann zur Folge haben, dass Informationen nicht wie beim Unternehmensregister aus „erster Hand“ und damit zeitnah, sondern aufgrund der Übermittlung durch den Notar zeitlich verzögert zur Verfügung stehen. Zusätzlich fallen Notargebühren an.

.../3

b) European Business Register in seiner derzeitigen Form keine Alternative

Die geschilderte zeitaufwendige Informationsbeschaffung aus den einzelnen nationalen Unternehmensregistern lässt sich für uns regelmäßig nicht dadurch vermeiden, indem wir Unternehmensinformationen aus dem European Business Register abrufen. Hierbei handelt es sich um einen freiwilligen, von der Europäischen Kommission unterstützten Zusammenschluss von Registern der Mitgliedstaaten. Zwar bietet das European Business Register über seine mehrsprachige gemeinsame Schnittstellen www.ebr.org nach einer einmaligen Registrierung vereinfachten Zugang zu den Handelsregisterdaten aus 18 europäischen Mitgliedstaaten an; aber die dort in standardisierter Form bereitgestellten Unternehmensinformationen

- Firma, Rechtsform, Firmenanschrift, Geschäftszweig, etc. (EBR Company Profile),
- Namen der Geschäftsführer und der Wirtschaftsprüfer, etc. (Company Appointment List),

sind für uns nicht in allen Fällen ausreichend. Es fehlen insbesondere Informationen über aktuelle gesellschaftsrechtliche Veränderungen. Ferner besteht keine Möglichkeit, Registereinzüge über das European Business Register elektronisch abzurufen. Diese Informationen benötigen wir aufgrund der zum Teil konstitutiven Wirkung von Handelsregistereintragungen in den Mitgliedstaaten sowie der Publizitätswirkung von Eintragungen.

c) Schaffung eines gemeinsamen Registerportals

Vor der oben geschilderten Sachlage sollte die Initiative der EU-Kommission auf die Einrichtung eines gemeinsamen Internetportals, welches Zugang zu den verknüpften Unternehmensregistern der Mitgliedstaaten gewährt, ausgerichtet sein. Das gemeinsame

.../4

Registerportal der 16 deutschen Bundesländer unter www.handelsregister.de kann insoweit beispielhaft für die europäische Ebene sein.

Überträgt man die Strukturen des deutschen Registerportals der Länder auf die europäische Ebene, so ergeben sich folgende Vorteile:

- Einheitliche Suchfunktion und –kriterien (Registerrecherche) für sämtliche in den Mitgliedstaaten geführten Daten der Unternehmensregister;
- nur ein Link zur Homepage der verknüpften Register, zum Beispiel www.ebr.eu;
- einmalige Anmeldung und Zulassung für die Recherche in sämtlichen Registern;
- einheitliche Kostenabrechnung über eine zentrale Abrechnungsstelle.

Eine gemeinsame Schnittstelle der Unternehmensregister der Mitgliedstaaten ermöglichte mithin aus Sicht unsers Unternehmens eine effizientere sowie benutzerfreundlichere und damit auch kostengünstigere Recherche.

Zu bedenken gilt es allerdings, dass die Vereinfachung des Informationszugangs nicht sämtliche Probleme lösen kann; denn nach der derzeitigen Gesetzeslage weicht das Registerrecht in den Mitgliedstaaten noch erheblich voneinander ab. Im Rahmen der Schaffung von IT-Lösungen muss daher auch über eine Angleichung des Registerrechts der Mitgliedstaaten nachgedacht werden. Insoweit würden wir die Einführung einer einheitlichen EU-weiten Registernummer für Gesellschaften (REID – Registered Entity Identifier) begrüßen. An der notwendigen Vereinheitlichung bestimmter Rechtsbegriffe (Geschäftsführer, Director) muss unseres Erachtens auf europäischer Ebene noch gearbeitet werden.

.../5

B. Elektronische Übermittlung von Dokumenten an die nationalen Register

Im Grünbuch nicht angesprochen, aber für uns wesentlich wäre neben der Einrichtung eines Registerportals auch die Vereinheitlichung des elektronischen Übertragungsverfahrens für Dokumente zu den jeweiligen nationalen Unternehmensregistern.

a) Derzeit unterschiedliche Übertragungsverfahren in den Mitgliedstaaten

Aufgrund europarechtlicher Vorgaben durch die Publizitätsrichtlinie (Änderungsrichtlinie 2003/58/EG, Abl. EG Nr. L 221/13 vom 4.9.2003) gewährt das nationale Recht der Mitgliedstaaten Unternehmen und Notaren die Möglichkeit, Dokumente den zuständigen Registern auch auf elektronischem Wege zu übermitteln. Abhängig von den Bestimmungen des jeweiligen Mitgliedstaats haben die ThyssenKrupp AG und ihre Tochtergesellschaften sehr unterschiedliche elektronische Übertragungsverfahren einzuhalten. Die nationalen technischen Vorgaben für das sog. Electronic Filing reichen von der Übermittlung via E-Mail mit einer speziellen Übertragungssoftware an das zuständige Register bis zum Upload auf einer speziellen Webseite. Auch die Anforderungen an das Dateiformat der einzureichenden Dokumente (XBRL, XML, Word, Excel, PDF, etc.) sowie die Sicherheitsstandards (Einsatz von Signaturen) sind bei den jeweiligen Ländern unterschiedlich.

b) Gemeinsame technische Standards

Vor dem Hintergrund der geschilderten, für uns mit Verwaltungsaufwand verbundenen Sachlage, empfehlen wir

- europaweit einheitliche Standards für die elektronische Einreichung von Dokumenten sowie
- ein gemeinsames europäisches Gerichtspostfach (der Unternehmensregister)

einzuführen.

.../6


Hierdurch können wir Synergien bei der Offenlegung von Unternehmensinformationen realisieren; denn das Vorhalten und Beherrschen länderspezifischer Software und die Verwaltung unterschiedlicher Zugangsdaten für sämtliche Mitgliedstaaten würde entbehrlich. Gerade bei grenzüberschreitenden Sachverhalten wie länderübergreifende Fusionen, Verlegungen von Firmensitzen sowie der Errichtung von Zweigniederlassungen in den Mitgliedstaaten könnten durch eine vereinfachte Datenübermittlung und -verarbeitung insbesondere auch zwischen den beteiligten nationalen Registern Eintragungsverfahren zugunsten der beteiligten Unternehmen beschleunigt werden.

c) Keine Bereitstellung offenzulegender Unterlagen durch Unternehmen in den Amtssprachen

Abschließend möchten wir darauf hinweisen, dass es nicht die Aufgabe offenklegungspflichtiger Unternehmen sein kann, Unterlagen für die verknüpften Unternehmensregister in den Amtssprachen der Mitgliedstaaten bereitzustellen. Die Normierung einer Pflicht zur Einreichung in den Amtssprachen wäre nicht allein aufgrund des zum Teil großen Umfangs der Unterlagen für unser Unternehmen mit erheblichem Mehraufwand und zusätzlichen Kosten verbunden. Hier gilt es seitens der Kommission über Alternativen zur Übersetzung sämtlicher Unterlagen nachzudenken. Eine solche Alternative könnte beispielsweise in der Übersetzung lediglich der einzelnen Überschriften der Registerinformationen durch die Mitgliedstaaten bestehen.

Mit freundlichen Grüßen
ThyssenKrupp AG


- Mücher -


- Jost -

K/ Herrn Conrad
Frau Würz
Herrn Dr. Kremer